

Provenienzforschung Museum Ludwig

Im Museum Ludwig ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle mit 21 bzw. 22,1 Wochenstunden für die Provenienzforschung zu besetzen. Sie ist zunächst auf ein Jahr befristet, mit hoher Aussicht auf Verlängerung um ein weiteres Jahr.

Das Museum Ludwig ist eines der bedeutendsten Museen moderner Kunst Europas und gehört mit seinen Sammlungsschwerpunkten und seiner Sammlungsvielfalt sowie der Anzahl seiner Kunstwerke der Avantgarde, Pop Art, des Deutschen Expressionismus, der russischen Avantgarde, der Klassischen Moderne sowie insbesondere seinem Bestand an Picassokunstwerken zu den international führenden Instituten.

Das Museum Ludwig hat sich zur Aufgabe gemacht, die Provenienz von ca. 150 Werken der Sammlung Haubrich zu erforschen. Es handelt sich zum größten Teil um Werke der klassischen Moderne, die zwischen 1933-1945 vom Kölner Rechtsanwalt Josef Haubrich angekauft wurden und ab 1946 der Stadt Köln geschenkt worden sind. Die lückenlose Aufklärung der Herkunft und Besitzverhältnisse ist das Ziel dieses von der Arbeitsstelle für Provenienzforschung geförderten Projekts.

Vorausgesetzt wird ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium der Kunstgeschichte oder verwandter Fachrichtungen und fundierte Erfahrungen im Bereich der Provenienzforschung zur Zeit des NS. Kenntnisse im Datenbank-Programm Hida-Midas sind wünschenswert.

Die wichtigsten Aufgaben bestehen unter anderem in

- o der Überprüfung erfolgter Eingaben in der Datenbank anhand Bildakten/ Kartei Haubrich bzw. Recherche nach Kopien von Originalakten aus dem Hist. Archiv /Werkverzeichnisse, Korrektur in der Datenbank im Zusammenarbeit mit der Dokumentationsabteilung.

- o der Rückseitenkontrollen (fotograf. Erfassung aller Rückseiten, Identifizierung und Dokumentation) in Zusammenarbeit mit der Restaurierungsabteilung

- o der Klärung der Differenzen / Einzelrecherche/ Querforschung/ Austausch mit anderen Datenbanken und Provenienzforschern/ Forschungsstelle Entartete Kunst

Für die Übernahme der Aufgabengebiete müssen darüber hinaus vorhanden sein:

- Durchsetzungsvermögen und Konfliktfähigkeit
- sicheres Auftreten und Verhandlungsgeschick
- Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein

Die Stelle ist bewertet nach EGr. 13 TVöD (VGr. II BAT) bzw. A 13 h.D. BBO

Weitere Auskunft erteilt Frau Dr. Julia Friedrich
Telefon-Nr. 0221-221-22381.

Eine Beschäftigung in Teilzeit wird gerne gesehen, ist jedoch nur im Rahmen der dienstlichen Belange möglich (Job-Sharing). Es wird darauf hingewiesen, dass sich aufgrund der Funktion die Notwendigkeit ergibt, die Arbeitszeit im Rahmen der gesamtstädtischen Regelungen flexibel zu gestalten (ggf. auch an Abenden und Wochenenden) und auch bei Bedarf über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus tätig zu sein.

Die Stadt Köln strebt einen höheren Anteil von Frauen in Leitungsfunktionen und in unterrepräsentierten Berufsbereichen an. Frauen sind deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Schwerbehinderte Menschen erhalten bei gleicher Eignung den Vorzug.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 23.04.2010 an:
Museum Ludwig, Heinrich-Böll-Platz, 50667 Köln

Quellennachweis:

JOB: Provenienzforschung Museum Ludwig. In: ArtHist.net, 02.04.2010. Letzter Zugriff 17.02.2026.
<<https://arthist.net/archive/32532>>.